

Ernst Jaedicke

Jungfrau Ilse

(Brüder Grimm)

Der Ilsenstein ist einer der größten Felsen des Harzgebirges, liegt auf der Nordseite in der Grafschaft Wernigerode unweit Ilsenburg am Fuße des Brockens und wird von der Ilse bespült. Ihm gegenüber ist ein ähnlicher Fels, dessen Schichten zu diesem passen und bei einer Erderschütterung davon getrennt zu sein scheinen.

Bei der Sintflut flohen zwei Geliebte dem Brocken zu, um der immer höher steigenden allgemeinen
5 Überschwemmung zu entinnen. Ehe sie noch denselben erreichten und gerade auf einem andern Felsen
zusammenstanden, spaltete sich solcher und wollte sie trennen. Auf der linken Seite, dem Brocken zugewandt, stand
die Jungfrau; auf der rechten der Jüngling, und miteinander stürzten sie umschlungen in die Fluten. Die Jungfrau hieß
Ilse. Noch alle Morgen schließt sie den Ilsenstein auf, sich in der Ilse zu baden. Nur wenigen ist es vergönnt, sie zu
sehen; aber wer sie kennt, preist sie. Einst fand sie frühmorgens ein Köhler, grüßte sie freundlich und folgte ihrem
10 Winken bis vor den Fels; vor dem Fels nahm sie ihm seinen Ranzen ab, ging hinein damit und brachte ihn gefüllt
zurück. Doch befahl sie dem Köhler, er sollte ihn erst in seiner Hütte öffnen. Die Schwere fiel ihm auf, und als er auf
der Ilsenbrücke war, konnte er sich nicht länger enthalten, machte den Ranzen auf und sah Eicheln und Tannäpfel.
Unwillig schüttelte er sie in den Strom; sobald sie aber die Steine der Ilse berührten, vernahm er ein Klingeln und sah
mit Schrecken, daß er Gold verschüttet hatte. Der nun sorgfältig aufbewahrte Überrest in den Ecken des Sackes
15 machte ihn aber noch reich genug. – Nach einer andern Sage stand auf dem Ilsenstein vor Zeiten eines Harzkönigs
Schloß, der eine sehr schöne Tochter namens Ilse hatte. Nah dabei hauste eine Hexe, deren Tochter über alle Maßen
häßlich aussah. Eine Menge Freier warben um Ilse; aber niemand begehrte die Hexentochter; da zürnte die Hexe und
wandte durch Zauber das Schloß in einen Felsen, an dessen Fuße sie eine nur der Königstochter sichtbare Türe
anbrachte. Aus dieser Tür schreitet noch jetzo alle Morgen die verzauberte Ilse und badet sich im Flusse, der nach ihr
20 heißt. Ist ein Mensch so glücklich und sieht sie im Bade, so führt sie ihn mit ins Schloß, bewirtet ihn köstlich und
entläßt ihn reich beschenkt. Aber die neidische Hexe macht, daß sie nur an einigen Tagen des Jahres im Bade sichtbar
ist. Nur derjenige vermag sie zu erlösen, der mit ihr zu gleicher Zeit im Flusse badet und ihr an Schönheit und Tugend
gleicht.

(414 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/jaedicke/dsagen/chap042.html>